



INLAND

**Freiwillige verbringen ihren Urlaub im Wald, um etwas Gutes für die Natur zu tun.**

SEITE 9



SPORT

**Stephanie Vogt fliegt nach New York und hofft auf die Teilnahme beim US-Open.**

SEITE 17

**GOURMET EGGA**  
Tel. 081 740 01 01  
Fax 081 740 58 88  
Kreuzgasse 10a, CH-9470 Buchs  
Das Käsespezialitätengeschäft in der Region  
www.gourmet-egga.ch - info@gourmet-egga.ch

## Kindergarten im «Sand» geschlossen

Triesen. – Aufgrund der in den vergangenen Jahren stetig abnehmenden Schülerzahlen sah sich die Gemeinde Triesen gezwungen, den Kindergarten Sand vorübergehend zu schliessen. Jetzt ist dort eine private Kindertagesstätte untergebracht.

SEITE 7

## Dorfzentrum Triesen wird saniert

Triesen. – Der Gemeinderat Triesen hat sich für eine Sanierung und Erweiterung des Dorfzentrums entschieden. Der Saal soll saniert und der Verwaltungsbereich erneuert und erweitert werden. Das Projekt befindet sich noch in der Anfangsphase.

SEITE 3

## Tote bei Musikfestival

Hasselt/Brüssel. – Beim Einsturz mehrerer Bühnen während eines Musikfestivals in Belgien ist Medienangaben zufolge mindestens ein Mensch ums Leben gekommen. Wie die Nachrichtenagentur Belga gestern Abend berichtete, brachte ein schwerer Sturm mindestens zwei Bühnen zum Einsturz und entwurzelte mehrere Bäume. Andere Medien berichteten von bis zu sechs Toten beim Pukkelpop Festival in der Provinz Limburg. Mehrere Menschen sollen verletzt worden sein. Das Festival wurde abgebrochen. An dem dreitägigen Festival, das am Donnerstag begann, nahmen Berichten zufolge etwa 60 000 Besucher teil. (sda)

## HEUTE

Die Zweite	2
Inland	3–11
Marktplatz	13
Ausland	14
TV-Programme	15
Boulevard	16
Sport	17–20
What's Up	21
Kultur	25, 26
Agenda	27
Wirtschaft	29–31
Die Letzte	32

MEHR FOTOS ZU DEN BEITRÄGEN  
www.vaterland.li

Vaduzer Medienhaus AG  
Liechtensteiner Vaterland  
Lova Center, 9490 Vaduz, Fax +423 236 16 17  
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li  
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li  
E-Mail Abo: abo@vaterland.li  
E-Mail Inserate: inserate@vaterland.li



# Versicherungen auf Erfolgskurs

Mit einer Bilanzsumme von 31,3 Milliarden Franken und Prämieinnahmen von 9,42 Milliarden Franken können sich die 40 Versicherungsgesellschaften in Liechtenstein im Rechnungsjahr 2010 sehen lassen. Für 2011 wird ein Rückgang des Wachstums erwartet.

Von Günther Fritz

Vaduz. – Von den 40 Versicherungsgesellschaften in Liechtenstein, die in den Bereichen Leben, Schaden und Rückversicherung tätig sind, gehören 32 dem Liechtensteinischen Versicherungsverband (LVV) an. Der LVV informierte gestern die Medien über die Perspektiven der Versicherungswirtschaft und die Ziele sowie Positionen des Verbandes. Wie Geschäftsführerin Caroline Voigt erklärte, haben sich die meisten Versicherungsgesellschaften erst im Verlaufe der letzten Jahre in Liechtenstein niedergelassen. Der einzigartige Zugang sowohl zum europäischen als auch zum schweizerischen Markt sowie die ausgezeichneten Rahmenbedingungen hätten zu einem stetigen Wachstum der Branche beigetragen.

## Wachstum flacht ab

«Die liechtensteinischen Versicherer vertreiben von hier aus erfolgreich konkurrenzfähige Produkte in ihre jeweiligen Zielmärkte wie Deutschland, Italien oder die Schweiz», sagte LVV-Geschäftsführerin Caroline Voigt. Zu den Perspektiven der Versicherungsbranche führte Präsident Philippe Moser aus, dass sich für das laufende Jahr ein Rückgang des Wachstums abzeichne. Der Versicherungsmarkt werde sich in den nächsten Jahren einpendeln und konsolidieren. Dazu Philippe Moser weiter: «Jetzt gilt es für uns, die Voraussetzungen und Bedingun-



Der Liechtensteinische Versicherungsverband engagiert sich für einen attraktiven und nachhaltigen Versicherungsplatz: Geschäftsführerin Caroline Voigt und Präsident Philippe Moser erwarten nach dem stetigen Wachstum der letzten Jahre für das laufende Jahr eine Konsolidierungsphase.

Bild Elma Korac

gen zu schaffen, damit sich der Versicherungsplatz weiter entfalten kann. Das Wachstum der bestehenden Gesellschaften sowie die Ansiedlung weiterer Unternehmen sollen gefördert werden.» Das Potenzial sei noch nicht ausgeschöpft.

Zu den Gründen für den Wachstumsrückgang erklärte Philippe Moser unter anderem, dass die Lebensversicherungen im Jahr 2010 in erheblichem Ausmass von der befristeten Steueramnestie in Italien («Scudo Fiscale») hätten profitieren können. Dabei seien viele deklarierte Gelder nach Liechtenstein geflossen, wo die Kunden auf eine hohe Sicherheit der Produkte setzten. Dieser Effekt spiele im laufenden Jahr keine Rolle mehr. Der Versicherungsverband unterstützt

die Abkommenspolitik der Regierung mit dem Ziel, die Stellung der Versicherungsindustrie in ihren Absatzmärkten zu stärken. Philippe Moser begrüsste dabei insbesondere das Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland. Der Aufbau eines DBA-Netzes im europäischen Raum sei dem Verband ein grosses Anliegen.

## Umsatzsteuer als Nachteil

Als grossen Wettbewerbsnachteil bezeichnete LVV-Präsident Moser die Umsatzabgabe beim Abschluss von Lebensversicherungen. Konkurrierende Versicherungsplätze im EU-Raum würden eine entsprechende Steuer nicht kennen. Deshalb will sich der Versicherungsverband dafür einsetzen, dass die Versicherer in Liech-

tenstein zumindest teilweise von der Umsatzabgabe befreit werden. Weiter engagiert sich der Versicherungsverband für eine stark positionierte Finanzmarktaufsicht. Durch die Gleichwertigkeit der FMA mit den Aufsichtsbehörden auf internationaler Stufe und deren gegenseitige Anerkennung würden Benachteiligungen der Versicherer im Ausland vermieden. Liechtenstein soll ausserdem am europäischen Pensionskassenmarkt teilnehmen. Nach Ansicht von Präsident Philippe Moser bietet Liechtenstein dafür optimale Rahmenbedingungen und das nötige Know-how. Der Verband will die Positionierung des Landes als Standort für internationale Pensionsfonds nach allen Kräften unterstützen.

SEITE 5

## Investition in rollende Gastronomie

Freunde der rollenden Gastronomie können sich freuen: Bis 2013 modernisiert die SBB ihre 18 einstöckigen Speisewagen für 6,5 Millionen Franken. Kulinärisch setzt die SBB-Gastromietochter Elvetino vermehrt auf «Swissness».

Zürich. – Auffälligstes Merkmal der modernisierten Speisewagen des Typs WRm IV ist der Aussenanstrich: das Rostrot ist einem leuchtenden Rot gewichen, das durch ein durchgehendes weisses Band durchbrochen wird. Der erste Wagen rollte am Donnerstag aus der SBB-Werkstätte in Zürich-Altstetten. Fahrplanmässig eingesetzt wird er Anfang September. Das Interieur ist in der Grundstruktur erhalten geblieben,

wirkt aber durch neue Farbgebung, Fenster, Teppiche und Stuhlüberzüge aus Kunstleder luftiger und frischer. Erneuert und funktionaler gestaltet wurde auch die Küche. Die Sitzzahl blieb mit 56 Plätzen unverändert.

## Gastronomie – Visitenkarte für SBB

Das Speisewagen-Catering habe bei der SBB schon verschiedene Höhen und Tiefen erlebt, räumte die Leiterin Personenverkehr, Jeannine Pilloud, anlässlich des Rollouts des ersten modernisierten Speisewagens ein. Die SBB sei aber wieder bereit, in diesen Bereich zu investieren. Die Bahngastronomie sei eine wichtige Visitenkarte für die SBB. Trend sei zwar, die Fahrgäste so schnell wie möglich von A nach B zu bringen. Essen und Trinken im Zug wirke dagegen entschleu-

nigend. «Die Fahrgäste sollen ihre Zeit unterwegs in einem schönen Ambiente geniessen und nutzen können», erklärte Pilloud. Dabei spiele die Bahngastronomie eine wichtige Rolle. Die 18 einstöckigen Speisewagen stammen aus dem Jahre 1988. Bis Ende 2013 werden sie nun etappenweise umgerüstet und technisch auf einen modernen Stand gebracht. Eingesetzt werden sie auf den Strecken zwischen Chur-Zürich HB-Basel-Hamburg, Zürich HB-München und Basel-Interlaken/Brig. Über eigene Speisewagen verfügen die InterCity (IC) und InterCity Neizezüge (ICN). Die Doppelstockzüge werden mit Speisewagen und/oder Bistro betrieben. Letztere haben sich allerdings als Flop erwiesen und sollen ebenfalls umgestaltet werden. (sda)

## Papst feiert mit jungen Katholiken

Madrid. – Papst Benedikt XVI. hat auf dem Weltjugendtag in Madrid mit Hunderttausenden jungen Katholiken ein riesiges Willkommensfest gefeiert. Die Jugend solle nach Gerechtigkeit hungern und sich nicht von blinden, egoistischen oder trügerischen Impulsen verleiten lassen, mahnte er.

SEITE 14

Wir sehen uns...

3. bis 10.9.2011  
Marktplatz Buchs  
wiga2011.ch

